

Comic-Salon

Die Klasse 7b feiert Weihnachten einmal anders

Lucky Luke, Donald Duck, Asterix und Obelix, Micky Maus, Superman, das Marsupilami, Tim und Struppi oder Spirou und Fantasio... all diese guten Comics sind wertvolle Literatur! Auch wenn die Elterngeneration solche Hefte oft noch als „schlechte Literatur“ bezeichnete ist längst erwiesen, dass die Comics einen wichtigen Beitrag bei der Leseerfahrung der Kinder und Jugendlichen leisten. Daher ist diesem Medium völlig zu Unrecht ein Platz im Deutschunterricht verwehrt geblieben.

Gerade für Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, kann ein Comic den Weg zum richtigen Buch ebnen. Wenn – ja und das ist wieder allen Büchern gleich – man die Geduld aufbringt, ein Buch bis zum Ende zu lesen. Das das mit Comics wesentlich leichter gelingt, das war ein Ergebnis der Comic-Epoche, die die Klasse 7b im November und Dezember des vergangenen Schuljahres erlebten.

Die kulturelle Verstricktheit eines Comics mit seiner Herkunft oder die gegenseitigen Zitate innerhalb der Comics, die nur der Comic-Kenner entdeckt, aber auch die Sprachschöpfungen, die die Comicsprache mit sich bringt, waren Themen der Arbeit mit den bilderreichen Texten.

Das gemeinsame Comic-„Lesen“ war eine neue Erfahrung, genauso wie das Wiedergeben eines Comicstrips mit eigenen Worten in Form einer Schulaufgabe. Auch dem Deutschlehrer öffneten sich neue Möglichkeiten der Sprachvermittlung und spannend war das Ganze noch im mehrsprachlichen Kontext. Alleine die Recherche der Schüler über die unterschiedlichen Namen der bekanntesten Comicfiguren rund um Donald Duck waren ein Erlebnis. Vermittlung und Beschreibung mit Unterstützung der Bilder ist ein Gewinn für den Deutschunterricht gewesen! Und Spaß hat es auch noch gemacht.

Eigentlich war zum Abschluss eine Unterrichtsfahrt nach Schwarzenbach an der Saale in das dortige Comic-Museum geplant. Die Einschränkungen der Pandemie ließen diese Pläne dann aber sehr schnell in der Schublade versinken. Als Ersatz fand dann dafür in der Woche vor Weihnachten ein Comic-Salon statt.

In dem in weihnachtlichem Ambiente geschmückten Raum konnten an einem Freitag für mehr als drei Stunden unterschiedlichste Comics gelesen, gegenseitig gezeigt oder auch wieder weggelegt werden. Bei Punsch und Gebäck war endlich genug Zeit zu lesen, zu testen und gemeinsam zu lachen. Wie schwer es dennoch fällt, länger als 15 Minuten am Stück zu lesen, war selbst den Schülern nicht bewusst. In unserer Welt der Schnelllebigkeit, hält man eine längere ruhige Phase kaum aus.

Die liebevolle weihnachtlichen Rahmenbedingungen (Hier geht ein Dank an Julia Waßmuth für die tatkräftige Unterstützung) ließen denn auch die in diesem Jahr verloren gegangene Stimmung eines Adventbasars aufkommen. Auch hier war für viele der Jugendlichen ein bisschen Kulturtransfer nicht nur Nebensache, es gab daher auch passend für jeden mehrere Geschenke und mit Tannengrün und Weihnachtsmusik einen kleinen Abglanz des Festes, das so sehr zu unserer deutschen Kultur gehört. Und das Comicheft eben auch!

OStR Christof Ortlieb